

# *Gemeindebrief*

der evangelisch-reformierten Gemeinde Schwabach



*„Alles ist mir erlaubt!“ ...  
Aber nicht alles, was mir erlaubt ist,  
ist auch gut für mich und für andere.*

1. Korinther 6,12a

Mai / Juli 2019

## *Liebe Mitglieder und Freunde der Ev.-ref. Gemeinde Schwabach,*

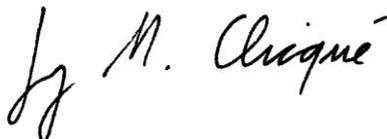
manchmal ist es gar nicht so einfach, als Presbyterin oder Presbyter Verantwortung für die Gemeinde zu tragen. Dies betrifft Entscheidungen, wenn es um die Zusammenarbeit mit Menschen geht, Aufgaben, die erledigt werden müssen, oder auch die Frage, wofür wir unser Geld ausgeben.

So haben wir bereits früher überlegt, wie wir den Gemeindebrief so gestalten können, daß er schön ist und Sie ihn gerne lesen – bei verantwortbaren Kosten. Da der Farbdruck bei unserer kleinen Auflage sehr teuer ist, konnten Bilder bislang leider nur schwarz-weiß gedruckt werden. Nun haben wir seit der letzten Ausgabe auf das stärkere Papier des Außenblattes verzichtet und damit die Portokosten reduziert; ein Teil der Gemeindebriefe wird ja per Post verschickt (herzlichen Dank an alle, die die übrigen Gemeindebriefe verteilen!). Nun gibt es die Möglichkeit, bei begrenzten Mehrkosten einzelne Blätter des Gemeindebriefes farbig zu drucken. In der Mitte dieses Heftes sehen Sie deshalb die Bilder des neu gestalteten Gemeindefaßes in schönem Farbdruck, bei etwa gleichen Gesamt-Kosten für Druck und Versand.

Um sehr viel größere Beträge ging und geht es bei der Neugestaltung der Gemeindefaßes – da ist es gut, je und je sorgfältig zu überlegen und entscheiden. Wenn ich allerdings jetzt das (Zwischen-)Ergebnis sehe, dann freue ich mich sehr über diese Verschönerung (und helles Licht nicht nur bei Presbyteriums-Sitzungen), bei der einige Gemeindeglieder dankenswerterweise tatkräftig mitgeholfen haben. Und ich blicke voraus auf die weiteren Schritte (Fußboden, Malerarbeiten und Stühle), die unsere Gemeindefaßes noch einladender machen und etwas davon zeigen werden, wie menschenfreundlich unser Gott ist.

Ich wünsche Ihnen von Herzen eine gesegnete Zeit,

Ihr



*„Alles ist mir erlaubt!“ –  
„Aber nicht alles, was mir erlaubt ist, ist  
auch gut für mich und für andere.“*

## *Andacht zu Franz von Assisi*

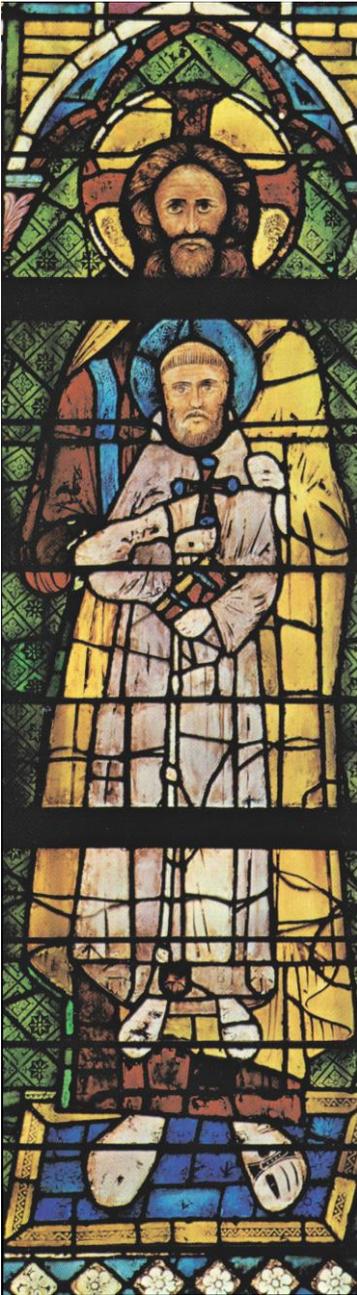
*„Alles ist mir erlaubt!“ Wer so redet, dem antworte ich: Aber nicht alles, was mir erlaubt ist, ist auch gut für mich und für andere. – „Alles ist mir erlaubt!“ Aber es darf nicht dahin kommen, dass ich mich von irgendetwas beherrschen lasse.*

(1. Korinther 6,12; Neue Genfer Übersetzung)

Liebe Gemeinde,

Wo alles als machbar und erlaubt gilt, und Genuss und Konsum kaum mehr Grenzen gesetzt sind, scheinen immer mehr Menschen zu erkennen, dass solch eine ungezügelter Freiheit leicht zum Gefängnis der Abhängigkeiten werden kann. Wenn ich so sehe, was sich da bei manchen Menschen in ihrem Haus alles angesammelt hat – und mehr noch: was sich alles da bei mir zuhause angesammelt hat, dann kommt mir manchmal ein leises Grausen. Und kein Wunder, dass, wenn ich meinen Söhnen da so im Spaß sage, dass sie dies dereinst mal alles aufräumen müssen, sie mir vehement widersprechen. Nicht nur aus diesem Grund, sondern auch, weil ich mehr und mehr spüre, dass und wie sehr mich diese Fülle belastet – unser biblisches Wort spricht sogar von „beherrschen“ –, versuche ich seit einiger Zeit, mehr und mehr „loszulassen“.

In einer Kiste habe ich ein Lesezeichen entdeckt, das ich seit über 30 Jahren aufgehoben habe und das die ganze Zeit nur auf den heutigen Tag gewartet hat. Ich möchte Sie nun bitten, dieses Bild, das Sie auf der nächsten Seite sehen können, erst einmal eine kurze Weile für sich zu betrachten, bevor Sie dann im Text weiterlesen.



Das Bild habe ich damals, in meiner Studienzeit von einer Reise nach Assisi mitgebracht; ich weiß allerdings nicht, welches Kirchenfenster in welcher Kirche von Assisi oder in der Umgebung dies genau darstellt. Es ist aber deutlich, dass das Bild Jesus Christus zeigt, wie er hinter Franz von Assisi steht. Dabei wird Franz von Assisi, der eine Bibel und ein Kreuz trägt, von Christi geradezu getragen, aber auch mit seinen Händen umfasst, gehalten und gestützt.

Nun kennen wir Franz von Assisi zum einen als den Menschen, der mit den Tieren spricht und von dem der Sonnengesang stammt. Zum anderen ist er ein Mensch, der immer wieder an eine Spannung erinnert, die die Kirche begleitet, solange es sie gibt: Nämlich die Spannung zwischen der Machtlosigkeit, zu der sie berufen ist, und der Macht, die sie besitzt; die Spannung zwischen Armut und Besitz.

Als ich während meines Studiums in Schottland war, wurde mir der Wohlstand unserer deutschen Kirchen gerade im Gegensatz zu den schottischen Kirchen sehr bewusst, und vielleicht fühle ich mich auch deshalb hier in der Schwabacher Gemeinde so wohl, weil in unserem Küchenschrank ein buntes Sammelsurium verschiedener Gläser

steht. Aber natürlich ist dies keine Frage, die sich nur in der Gemeinde stellt.

Deutlich ist auf jeden Fall, wie gegenwärtig diese Spannung ist, an die mich Franz von Assisi erinnert: Diese Spannung zwischen Armut und Besitz. Eine Spannung, die ich jeweils wahrnehme, wenn wir im Presbyterium oder in der Gemeinde darüber nachdenken und diskutieren, wie wir unsere Mittel ausgeben. Damit ich hier nicht falsch verstanden werde: Wenn ich mir den Gemeindesaal anschau, meine ich, dass jeder Euro gut angelegt ist. Aber dieser grundsätzlichen Frage können wir nicht entgehen, egal, wie wir auch im konkreten Einzelfall entscheiden mögen: Für oder gegen unsere Unterstützung für Flüchtlinge, für oder gegen eine neue einladende Einrichtung des Gemeindebüros.

Aber, wir können diese Frage, diese Spannung wahrnehmen – und das ist schon sehr viel. Denn durch die Wahrnehmung und die Erinnerung an diese Frage vermeiden wir, einfach darüber hinwegzugehen, dies schlichtweg zu vergessen. Denn es ist durchaus leicht, in der Gemeinde wie bei uns zuhause, nur einfach das zu sehen, was wir brauchen.

Also: Lassen wir uns von Franz von Assisi immer wieder daran erinnern – und das geht nun weit über die Spannung allein zwischen Armut und Reichtum hinaus –, dass wir von unserem Herrn Jesus Christus dazu berufen sind, ein Volk zu sein, das seinem Herrn nachfolgt, das von ihm herkommt und auf ihn zugeht. Und was das nun im Einzelfall konkret für die Entscheidungen in unserer Gemeinde wie auch ganz persönlich in unserem Leben bedeutet, ja, das müssen wir im Angesicht dessen miteinander immer wieder im Gespräch und in der Diskussion und im Gebet gemeinsam herausfinden.

*„Alles ist mir erlaubt!“ Wer so redet, dem antworte ich: Aber nicht alles, was mir erlaubt ist, ist auch gut für mich und für andere. – „Alles ist mir erlaubt!“ Aber es darf nicht dahin kommen, dass ich mich von irgendetwas beherrschen lasse.*

Amen.

## *Gebet des Franz von Assisi*

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,*

*dass ich liebe, wo man hasst;*

*dass ich verzeihe, wo man beleidigt;*

*dass ich verbinde, wo Streit ist;*

*dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;*

*dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;*

*dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;*

*dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;*

*dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,*

*nicht, dass ich getröstet werde,*

*sondern dass ich tröste;*

*nicht, dass ich verstanden werde,*

*sondern dass ich verstehe;*

*nicht, dass ich geliebt werde,*

*sondern dass ich liebe.*

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;*

*wer sich selbst vergisst, der findet;*

*wer verzeiht, dem wird verziehen;*

*und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.*

*Amen.*

## *„Unser Gemeindehaus ist sehr schön geworden ...“*

Liebe Gemeindeglieder!

Vor einem Jahr hat Christof von der Heyden, der Hausmeister des Gemeindehauses, im Gemeindebrief die anstehenden Arbeiten in den Gemeindesälen beschrieben, zusammen mit Bildern vom damaligen Zustand. Und im vorletzten Gemeindebrief habe ich erklärt, warum es dann manchmal länger dauert, als man zunächst denkt.

Nun sind wir aber einen großen Schritt vorangekommen: Im großen Gemeindesaal wurde eine neue helle Holz-Decke angebracht und in Verbindung damit neue LED-Leuchten, und im kleinen Saal wurden die alten Leuchten ebenfalls durch neue LED-Leuchten ersetzt. Durch die neuen Leuchten und die helle Decke im großen Saal erscheinen nun beide Säle hell und licht und freundlich.

Wer von Ihnen bereits Gelegenheit hatte, einen Blick oder auch mehrere in die Gemeindesäle zu werfen, konnte sich schon selbst davon überzeugen, wie hell und licht und freundlich es am Tage wie auch abends ist, während die Beleuchtung zuvor doch gerade bei abendlichen Veranstaltungen immer etwas düster wirkte.

Der Saal  
vor dem  
Umbau ...



Erst einmal viel Arbeit ...



... aber viele kräftige helfende Hände!

~ 8 ~



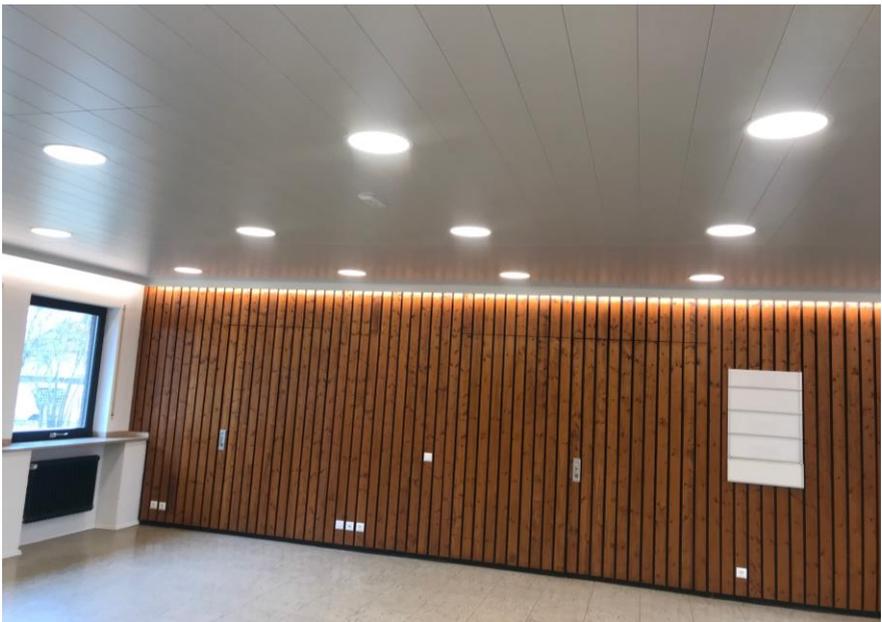
Und dann, nach dem Putzen ...

... erstrahlt der Saal in neuem Glanz!

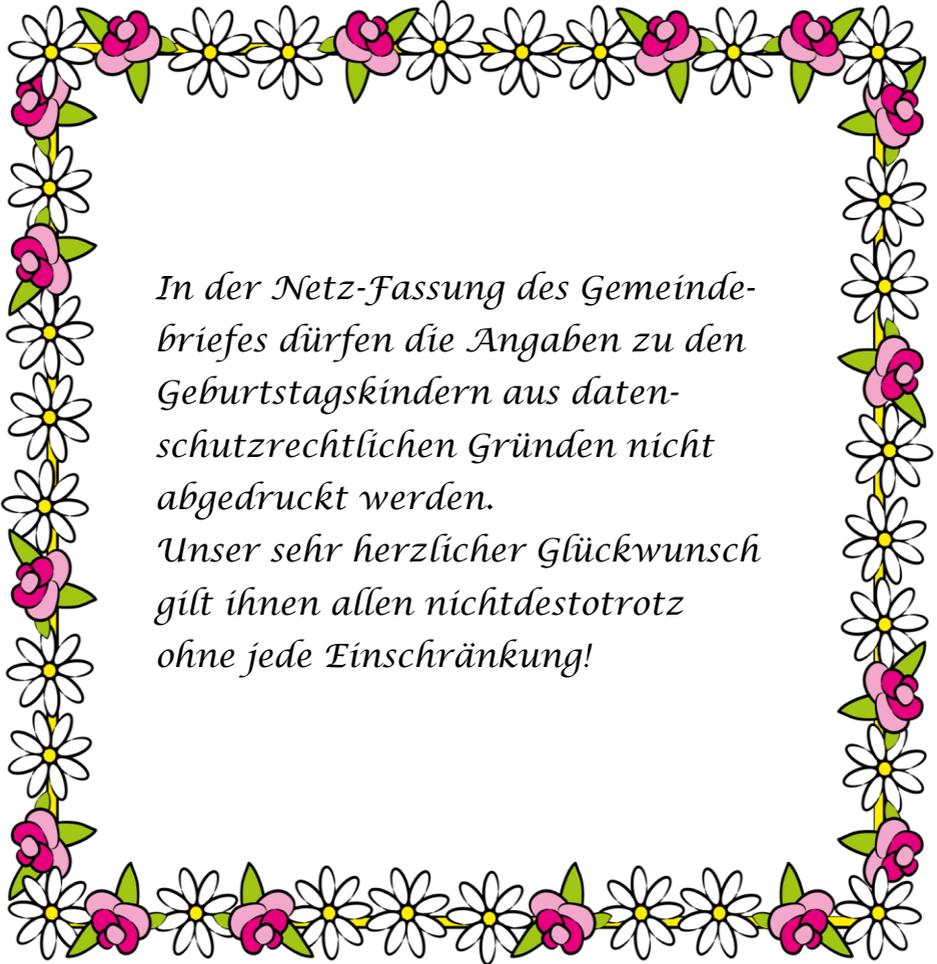




Je nach Beleuchtung erscheint die Decke ganz unterschiedlich ...  
... aber der Raum zeigt sich jeweils in der gewünschten Helligkeit.



*Herzlichen Glückwunsch -  
allen Geburtstagskindern  
im Mai, Juni und Juli!*



*In der Netz-Fassung des Gemeinde-  
briefes dürfen die Angaben zu den  
Geburtstagskindern aus daten-  
schutzrechtlichen Gründen nicht  
abgedruckt werden.*

*Unser sehr herzlicher Glückwunsch  
gilt ihnen allen nichtdestotrotz  
ohne jede Einschränkung!*

Im Gemeindebrief gratulieren wir allen Geburtstagskindern ab dem 75. Geburtstag. Sollten Sie nicht genannt werden wollen, so lassen Sie uns bitte eine kurze Nachricht zukommen.

*Herzliche Einladung (1) ...*

*... zum Landeskirchentag:*

*am 2. Juni 2019 in Nürnberg*

Kommet zuhauf!

Die neue alte St. Martha-Kirche sperrt ihre  
Türen weit auf:

Zum Landeskirchentag gleich nach dem  
Wonne-Monat Mai -

und wir hoffen, Sie alle sind mit dabei!

Es gibt wie üblich ein buntes Programm  
für Jung & Alt,

und es bleibt an diesem Sonntag nicht einmal  
die Küche kalt.

Bitte melden Sie sich alle rasch dazu an,  
dann können wir Sie fröhlich empfangen -  
und zwar mit reformiertem Elan.

Der Künstler EICHI wird seinen „Spaßkoffer“ mit-  
bringen,

auch im Gottesdienst mitwirken  
bei der Predigt und beim Singen.

Professor Ralf Frisch wird einen köstlichen  
Vortrag über Karl Barth halten -

gewiss höchst interessant,  
nicht nur für die Alten (ähm: Senioren).

Und Georg Rieger, der sich beim Wiederaufbau der  
Kirche engagierte,  
wird anhand von Bildern erzählen,  
was seit dem Brand so alles passierte.

Im großen Zelt werden wir uns  
an Leib & Seele laben  
und hoffentlich ein fröhliches  
Reformierten-Treffen haben!

Dieter Krabbe

Wenn man solchermaßen sprachlich adrett und nett (!) zum Landeskirchentag eingeladen wird, dann kann man ja kaum daheim bleiben, zumal dieses große Treffen der Reformierten aus dem ganzen Synodalverband ja in diesem Jahr in Nürnberg stattfindet, also praktisch „vor der Haus-Tür“! Er beginnt um 11.00 Uhr mit einem großen Gottesdienst in der schönen neuen alten St. Martha-Kirche, gefolgt vom Mittagessen und dem Programm (siehe oben). Aber das schönste am Landeskirchentag ist allerdings, sowohl bereits bekannte Menschen aus den anderen Gemeinden wiederzutreffen als auch andere Menschen kennenzulernen.

Etliche haben sich schon im Gemeindebüro angemeldet, aber auch jetzt kann man noch gut dazukommen. Die St. Martha-Kirche ist nur wenige Minuten vom Nürnberger Hauptbahnhof entfernt (um 10.19 Uhr fährt eine S-Bahn vom Schwabacher Bahnhof ab; Ankunft Nürnberg Hbf um 10.38 Uhr).

Der Landeskirchentag wird um 16.00 Uhr mit dem Reisesegen enden (die Bahn fährt zurück um 16.39 bzw. 16.41 Uhr ab Nürnberg Hbf).

## *Herzliche Einladung (2) ...*

*... zur Feier*

### *der Jubiläums-Konfirmation*

Ein halbes Jahrhundert nach der Konfirmation ist ein guter Zeitpunkt, dankbar zurückzublicken, Bekannte und Freunde aus der Konfirmandenzeit wiederzutreffen und sich miteinander an das „Damals“ zu erinnern. Als eine kleine Gemeinde sind bei uns allerdings auch die Gruppen der Konfirmandinnen und Konfirmanden klein, und in manchem Jahr gibt es sogar gar keine Gruppe – und damit auch keine Konfirmation. Deshalb wollen wir mit allen Konfirmierten der Jahre 1961–1970 zusammen ihr persönliches Konfirmationsjubiläum feiern, und zwar am **Sonntag, den 8. September 2019**, mit einem schönen Gottesdienst in der Franzosenkirche und einem anschließenden Empfang im Gemeindehaus.

Alle, die in diesen Jahren in Schwabach in unserer Gemeinde konfirmiert worden sind, werden hierzu noch eine persönliche Einladung erhalten (zumindest soweit wir ihre gegenwärtigen Adressen haben); alle Gemeindeglieder, die in diesen Jahren nicht in Schwabach, sondern in anderen Gemeinden konfirmiert wurden, möchten wir ebenfalls ganz herzlich dazu einladen. Deshalb bitten wir diese Gemeindeglieder herzlich, sich im Gemeindebüro zu melden und uns mitzuteilen, wann und wo sie konfirmiert worden sind.



*So spricht der HERR, dein Erlöser,  
der Heilige Israels:*

*Ich bin der HERR, dein Gott,  
der dich lehrt, was dir hilft,  
und dich leitet auf dem Wege, den du gehst.*

Jesaja 48,17

## *Herzliche Einladung (3) ... ... zum familien- freundlichen Gottesdienst und Sommerfest*

In diesem Jahr feiern wir am **7. Juli** das diesjährige **Sommerfest unserer Gemeinde**, das mit einem familienfreundlichen Gottesdienst im Gemeindehaus beginnt. Wie immer ist viel Raum für Spiel und Spaß für Junge und Junggebliebene. Bitte laden Sie gerade Familien und Kindern ganz herzlich dazu ein!

Wer bei der Vorbereitung des Gemeindefestes mithelfen kann bzw. dazu etwas beitragen kann, melde sich bitte im Gemeindebüro.

### *Aus unserer Gemeinde:*

Unser Gemeindeglied Bruno Freund ist am Mittwoch, den 20. Februar 2019 im Alter von 79 Jahren in Nürnberg verstorben. Die kirchliche Trauerfeier fand am 16. Februar 2019 auf dem Waldfriedhof in Schwabach statt, seine Urne fand auf unserem Ev.-ref. Friedhof ihre letzte Ruhestätte. Es ist uns ein großer Trost, dass wir ihn nun bei unserem liebenden Gott geborgen wissen; und wir denken voller Mitgefühl an seine Lebensgefährtin und bitten Gott für sie um seinen Segen und Trost für die schweren Tage des Abschieds.

Unser Gemeindeglied Edeltraude Helmich, geb. Nadich, ist am Samstag, den 9. März 2019 im Alter von 78 Jahren in Schwabach verstorben. Die kirchliche Trauerfeier fand am 21. März 2019 in unserem Gemeindehaus statt, mit anschließender Beisetzung auf unserem Ev.-ref. Friedhof. Wir erinnern uns mit großer Dankbarkeit an Edeltraude Helmich als Mensch und an ihr großes Engagement für unsere Gemeinde; sie war immer da, wo eine helfende Hand gebraucht wurde. So unterstützte sie wenige Tage vor Ihrem Tod die fleißigen Arbeiter bei den Umbauarbeiten im Gemeindesaal mit einem großen Topf leckerer Gulaschsuppe. Wir bitten Gott um Kraft und Trost für die Angehörigen und alle, die sich an sie erinnern und um sie trauern.

# Evangelisch-Reformierte Kirche in Schwabach

Reichswaisenhausstr. 8a

91 126 Schwabach

Tel.: 09122 / 5240

reformiert-schwabach@gmx.de

Homepage: [www.reformiert-schwabach.de](http://www.reformiert-schwabach.de)

Öffnungszeiten des Gemeindebüros: mittwochs 10.30 – 12.00 Uhr;  
donnerstags 14.00 – 18.00 Uhr

Pfarrer: Dr. Guy M. Clicqué

Rathenaustr. 11 ▪ 91052 Erlangen

Tel.: 09131 / 932 4 933 ▪ Fax: 09131 / 932 4 932

## Presbyterium

Pfarrer Dr. Guy M. Clicqué

Vorsitzender des Presbyteriums

Paul Liebrich

Tel.: 09122 / 3818

[paul@liebrich-schwabach.de](mailto:paul@liebrich-schwabach.de)

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums  
/ Mitglied des Synodalausschusses

Klaus-Peter Foitzik

Tel.: 09122 / 3225

[foklape@t-online.de](mailto:foklape@t-online.de)

Kirchner / Mitglied des

Bauausschusses

Christiane Göckler

Tel.: 09171 / 62527

[chrisgoeckler@web.de](mailto:chrisgoeckler@web.de)

ACK-Vertreterin

Ute Rabus

Tel.: 09122 / 16641

[ute.rabus@reformiert-schwabach.de](mailto:ute.rabus@reformiert-schwabach.de)

Bürokraft / Synodale

Helga Wieser

Tel.: 09122 / 8098202

[helga.wieser@reformiert.de](mailto:helga.wieser@reformiert.de)

ACK-Vertreterin

### Weitere Mitarbeitende, die das Presbyterium unterstützen:

Brigitte Ellinger

Tel: 09122 / 71398

Rechnerin

Dr. Horst Pfeuffer

Tel.: 0911 / 6327176

Mitglied des Bauausschusses

Christof von der Heyden Tel.: 09122 / 3865

Hausmeister (Gemeindehaus) / Mitglied des Bauausschusses

Konto: IBAN: DE82 7645 0000 0000 0624 97, SWIFT-BIC: BYLADEM1SRS

Sparkasse Mittelfranken Süd